

STATISTIK OHNE GRENZEN

Internationale Statistik-Kooperation



2/2016

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: halbjährlich

Erschienen im Oktober 2016

Bestellnummer: 0000023-16532-4

Fotorechte: Titelbild: © designer 111/photocase.de
Länderflaggen: © liotru - Fotolia.com

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

4		Editorial
6		Kasachstan
11		Aserbaidtschan
17		China
20		Mongolei
21		Bangladesch
23		Togo
25		Weltbank
26		Mazedonien
28		Personalnachrichten
31		Who is Who?

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr begeht die institutionalisierte Statistik-Kooperation des Statistischen Bundesamtes ihren 25. Jahrestag. Die Gründung dieser Organisationseinheit im Jahr 1991 war eine Konsequenz des hohen Beratungsbedarfs der Statistikämter in Mittel- und Osteuropa sowie in den ehemaligen Sowjetrepubliken aufgrund der schnellen wirtschaftlichen und politischen Transformation. In den Folgejahren kam der Anpassungsbedarf im Rahmen der EU-Erweiterungen hinzu, der zusätzliche Unterstützung notwendig machte. Auch außerhalb der Beitrittskandidatenländer wurde eine Angleichung an EU-Standards ein wichtiges Ziel.

Derzeit gewinnen vor allem die sich aus dem Monitoring der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen¹ ergebenden Aufgaben für die Arbeit der Statistik-Kooperation eine herausragende Bedeutung. Diese Prozesse verdeutlichen die Wichtigkeit nationaler statistischer Behörden für die Bereitstellung aussagekräftiger und verlässlicher Daten über soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Die internationale Kooperation des Statistischen Bundesamtes unterstützte in den vergangenen 25 Jahren Partnerämter in mehr als 35 Staaten durch eine enge Zusammenarbeit, den Austausch zwischen Fachexperten und durch gemeinsame Projekte. Weiterentwicklungen in der amtlichen Statistik von der Datenerhebung bis zur Kommunikation, aber auch aus immer knapperen Ressourcen resultierende Herausforderungen sorgen dafür, dass die Unterstützung und Beratung ausländischer Partner auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe bleibt.

In dieser Ausgabe geben wir einen Überblick über die laufenden Zusammenarbeiten: Das KAZSTAT-Projekt mit dem kasachischen Statistikkomitee neigt sich seinem Ende zu. Bis zum Projektabschluss Anfang 2017 wartet noch eine Reihe von Herausforderungen für alle Projektbeteiligten. Die Bewertung als erfolgreichstes Weltbank-Projekt von mehreren Projekten, die derzeit in Kasachstan durchgeführt werden, ist dabei Ansporn für die weitere Umsetzung. Die Wichtigkeit langfristiger Partnerschaften zeigt die fortge-

¹ UN-Resolution 69/315 „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“

setzte Zusammenarbeit mit dem mongolischen Statistikamt, über die wir auch berichten. Den Grundstein dafür legte bereits das erste Weltbank-Twinning mit dem mongolischen Statistikamt, das vom Statistischen Bundesamt von 2010 bis 2014 durchgeführt wurde.

Erfolgreich gestartet ist das neue EU-finanzierte Twinning-Projekt mit dem Statistikamt Aserbaidschans. Den offiziellen Startschuss markierte die hochrangig besuchte Eröffnungsveranstaltung in Baku, an deren Rande es auch zu einem Austausch mit dem aserbaidshanischen Staatspräsidenten kam.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Die Redaktion

Ringo Raupach

Denis Kaschuba

Christine Kronz

Sollten Sie an einem regelmäßigen elektronischen Empfang unserer Publikation interessiert sein und diese noch nicht erhalten, senden Sie einfach eine Nachricht an cooperation@destatis.de.

Kasachstan – Amtsleitertreffen in Wiesbaden



Am 14. April 2016 fand das letzte Amtsleitertreffen im Rahmen des KAZSTAT-Projektes in Deutschland statt. Nach dem Ausscheiden der beiden langjährigen Amtsleiter Roderich Egeler auf deutscher und Alikhan Smailov auf kasachischer Seite fand das Treffen unter neuer Leitung statt: Dieter Sarreither begrüßte als Präsident des Statistischen Bundesamtes den amtierenden Vorsitzenden des kasachischen Statistikkomitees (CS) Bakhytbek Imanaliyev¹ in Wiesbaden. Nach vier Jahren gemeinsamer Projektkooperation war dies das letzte Planungstreffen in Deutschland vor der Abschlusskonferenz im November in Kasachstan.

Das Treffen bot Gelegenheit, sich über die bislang erreichten Fortschritte auszutauschen. Seit dem Projektbeginn im Jahr 2012 wurden die Arbeiten in 21 von 44 Teilkomponenten abgeschlossen. Für mehr als 50 Einzelstatistiken konnte die angewandte Methodik in Zusammenarbeit mit den deutschen und internationalen Experten verbessert oder neu entwickelt werden. Auch beim Ausbau der IT-Infrastruktur im Zentralamt und in den Regionalämtern erzielten die Kooperationspartner große Fortschritte. Mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an Schulungsmaßnahmen teil. Insgesamt sind 90 % der vorgesehenen Projektmaßnahmen umgesetzt. Der Vorsitzende des CS nutzte die Gespräche, um die Bedeutung der erzielten Ergebnisse für die Statistik in Kasachstan zu verdeutlichen. Die Sicherung der Nachhaltigkeit der Ergebnisse und die Fortsetzung der gewachsenen Beziehungen zu internationalen Experten und Partnern auch nach dem Projektende sind wichtige Aufgaben.

¹ Amtierender Amtsleiter vom 1. Januar bis zum 27. Mai 2016.



Amtsleitertreffen in Wiesbaden v. l. n. r.: Dieter Sarreither,
Bakhytbek Imanaliyev, Mustafa Dinc (Weltbank)

Im Mittelpunkt der gegenwärtigen Arbeit steht der Abschluss der laufenden Beratungen. Im Jahr 2017 wird dann auch die finanzielle Abwicklung abgeschlossen und der Projektbericht fertiggestellt. Im November 2016 ist die Durchführung einer Abschlusskonferenz in Astana geplant, in deren Rahmen die erzielten Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen. Wir werden in der nächsten Ausgabe dieser Veröffentlichung näher auf die Konferenz eingehen.

Überblick über die Projektmaßnahmen:

Bereich	Experteneinsätze in Kasachstan	Studienaufenthalte in Partnerländern
Bau- und Investitionsstatistik	3	–
Dienstleistungen/IKT	2	–
Finanzstatistik	–	1
Haushaltsbefragungen	1	–
Kriminalitätsstatistik	–	1
Landwirtschaft	1	–
Mathematisch-statistische Verfahren	–	1
Preise	1	3
Qualität	1	–
Saisonbereinigung	1	–
Sozialstatistik	1	–
Strukturstatistik	–	1
Umwelt	2	2
Verbreitung	1	–
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	10	–

KAZSTAT – Konsortium traf sich in Bonn

Ein halbes Jahr vor Projektabschluss traf sich das KAZSTAT-Konsortium mit weiteren Partnern zu einem Erfahrungsaustausch in Bonn. Der Schwerpunkt der Tagesordnung lag auf der Diskussion der erreichten Ergebnisse, die sowohl von der Seite des Konsortiums als auch des CS vorgestellt wurden. Neben Vertretern der Statistikämter aus der Tschechischen Republik, Finnland, der Russischen Föderation, der Slowakei und Südkorea, die Mitglieder des Konsortiums sind, nahmen auch Vertreter des türkischen Statistikamtes TurkStat, des italienischen Statistikinstitutes ISTAT und des französischen Statistikinstitutes INSEE am Treffen teil.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des zweiten Konsortialtreffens des KAZSTAT-Projektes in Bonn

Ein wichtiger Diskussionspunkt war die Evaluierung der durchgeführten Projektmaßnahmen. Als Grundlage dafür wurden die beteiligten internationalen Experten im Anschluss an ihre jeweiligen Einsätze in Astana befragt. Die Auswertung verfügt dadurch über viel Datenmaterial der vergangenen vier Jahre. Die Präsentation der Ergebnisse zeigte eine deutlich positive Bilanz: Die überwiegende Mehrheit der deutschen und internationalen Expertinnen und Experten waren mit dem Verlauf und den Erfolgen ihrer Einsätze sehr zufrieden. Hervorzuheben ist dabei das fachliche Niveau der kasachischen Statistiker, das von 71 % der Expertinnen und Experten als „sehr gut“ und von 26 % als „gut“ bewertet wurde.



Arbeitssitzung des Konsortialtreffens

Start des Twinning-Projektes mit Aserbaidtschan



Die Umsetzung des Twinning-Projektes zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem Staatlichen Statistik-Komitee der Republik Aserbaidtschan (SSC) läuft seit Oktober 2015. Bearbeitet werden die Bereiche Qualitätsmanagement, Geografische Informationssysteme, Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC), Statistiken über Menschen mit Behinderungen und Tourismusstatistik.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Eröffnungsveranstaltung

Die Beratungen haben in allen fünf Teilkomponenten begonnen – zunächst mit Einsätzen der beteiligten Expertinnen und Experten aus den Projektpartnerämtern Deutschland, Bulgarien und den Niederlanden. Studienbesuche in den Partnerländern ermöglichten den aserbaidtschanischen Kolleginnen und Kollegen, die tatsächliche Arbeit in den jeweiligen Fachbereichen zu erleben und dabei Kontakte zu knüpfen.



V.r.n.l.: Präsident des bulgarischen Statistikamts Sergey Tsvetarsky, Präsident Dieter Sarreither und der Leiter des aserbaidshanischen Statistikamts, Tahir Budagov

Bereits am 27. Januar 2016 fand in Baku in feierlichem Rahmen die Eröffnungsveranstaltung des Twinning-Projektes im Beisein dreier Amtsleiter statt. Neben Tahir Budagov, dem Leiter des SSC, der die Veranstaltung eröffnete, nahmen auch Dieter Sarreither (Präsident des Statistischen Bundesamtes) und Sergey Tsvetarsky (Leiter des bulgarischen Statistikamtes) an der Veranstaltung teil. Die Leiterin der EU-Delegation in Aserbaidshan, Malena Mard, verwies auf die wichtige Rolle von Twinning-Projekten in der Zusammenarbeit zwischen Aserbaidshan und den EU-Staaten.

Der weiteren Verbesserung des nationalen Statistiksystems misst in Aserbaidtschan auch die politische Ebene einen hohen Wert bei. Dies zeigte sich in einem kurzfristig von aserbaidtschanischer Seite arrangierten Gespräch der beiden Amtsleiter Dieter Sarreither und Sergey Tsvetarsky sowie der deutschen Botschafterin Heidrun Tempel mit dem aserbaidtschanischen Staatspräsidenten Ilham Aliyev. Der Staatspräsident unterstrich die Bedeutung von verlässlichen amtlichen Statistiken als Grundlage für politische Entscheidungen, insbesondere für den Prozess der Umstrukturierung der Wirtschaft in Aserbaidtschan und den Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.



V.l.n.r.: Präsident Dieter Sarreither, Präsident Sergey Tsvetarsky, Malena Mard (Leiterin der EU-Delegation in Aserbaidtschan), Deutsche Botschafterin Heidrun Tempel und Youri Skaskevitch (Eurostat)

Im Zuge einer Neuorganisation im SSC im Januar 2016 wechselten auch einige der Twinning-Ansprechpartner in Aserbaidshan. Um die Umsetzung des Twinning-Projektes mit dem aserbaidshanischen Projektmanagement zu diskutieren, fand zusätzlich zu den regelmäßigen Lenkungsausschusssitzungen in Baku Ende Juni 2016 auch ein Managementbesuch im bulgarischen Statistikamt statt. Dieser Besuch war nicht nur eine Gelegenheit zum Austausch zwischen den bulgarischen Kolleginnen und Kollegen und der vom aserbaidshanischen Amtsleiter Tahir Budagov geleiteten Delegation. Die Gäste nutzten den Besuch auch, um sich näher mit dem bulgarischen Statistiksysteem vertraut zu machen.



Projektleiter Ringo Raupach (Statistisches Bundesamt) bei der Präsentation der Projektinhalte

Folgende Beratungsmaßnahmen wurden seit Januar 2016 durchgeführt:

Januar		
27.	Eröffnungsveranstaltung/Kick-off des Twinning-Projektes	Baku
28.	1. Lenkungsausschusssitzung	Baku
Februar		
17. – 18.	Twinning Project Management	Baku
22. – 26.	Tourismusstatistik	Baku
29. – 03.03	Qualitätsmanagement	Baku
März		
14. – 18.	EU-SILC	Baku
April		
04. – 08.	Statistiken über Menschen mit Behinderungen	Baku
11. – 14.	Qualitätsmanagement	Baku
18. – 22.	Geografisches Informationssystem	Baku
25. – 28.	Tourismusstatistik (Tourism Satellite Account)	Baku

Mai

16. – 19.	EU-SILC	Baku
20.	2. Lenkungsausschusssitzung	Baku
23. – 27.	Statistiken über Menschen mit Behinderungen (ESSPROS Methodologie)	Baku

Juni

02. – 06.	Geografisches Informationssystem	Hamburg/ Wiesbaden/ Frankfurt
02. – 06.	EU-SILC	Sofia/ Plovdiv/ Varna
21. – 24.	Qualitätsmanagement	Baku
27. – 01.07.	Managementverfahren im Twinning-Projekt	Sofia/ Slivek/ Plovdiv

Bilaterale Kooperation mit dem chinesischen Statistikamt (NBS)



Im Februar 2016 führte das Statistische Bundesamt in Kooperation mit Eurostat einen fünftägigen Studienbesuch in Wiesbaden und Luxemburg im Teilprojekt „Beschäftigtenstatistik“ durch. Thematische Schwerpunkte der Beratungen waren die aktuellen Entwicklungen und Qualitätskriterien von Monatsdaten in Deutschland sowie die technische Umsetzung von Schätzverfahren in der Arbeitskräfteerhebung mit Hilfe der Datenverarbeitungssoftware SAS. Darüber hinaus präsentierten die Expertinnen und Experten des Statistischen Bundesamtes den Gästen des NBS das neu gestaltete Stichprobendesign der deutschen Arbeitskräfteerhebung und die Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken in Deutschland. Bei Eurostat informierten sich die Fachexperten des NBS ausführlich über die speziellen europäischen Anforderungen der Methoden, Techniken und Qualitätsrahmenbedingungen zur Erhebung von Monatsdaten in der Beschäftigtenstatistik auf europäischer Ebene.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Studienbesuch zur Beschäftigtenstatistik in Wiesbaden

In dem Teilprojekt „Beschäftigtenstatistik“ finden seit dem Jahr 2008 im Halbjahresmodus Kooperationsmaßnahmen mit dem NBS statt. Der nächste Einsatz deutscher Experten in China erfolgt im November 2016. Der Projektabschluss ist für 2017 vorgesehen.



Gemeinsamer Abschluss des Studienbesuchs zur Beschäftigtenstatistik

Ebenfalls im Februar 2016 fanden Planungsgespräche mit Vertreterinnen der internationalen Abteilung des NBS statt, um die neue Projektphase 2017 bis 2019 in der bilateralen Zusammenarbeit abzustimmen. Die 2012 aktualisierte Kooperationsvereinbarung mit dem NBS sieht einen stärkeren Fokus auf gemeinsame internationale Initiativen beider Ämter vor. Daneben soll der fachliche Austausch weiterlaufen, wobei der Schwerpunkt der Zusammenarbeit nach Abschluss der laufenden Teilprojekte (Beschäftigtenstatistik und Kostenstrukturerhebung) auf den Bereichen Bau- und Preisstatistik liegen soll. Die Unterzeichnung der neuen Projektvereinbarungen ist im Rahmen eines Amtsleiterbesuchs in Deutschland im November 2016 geplant.

Zum Abschluss der Komponente „Kostenstrukturhebung“ fand ein Studienbesuch im September 2016 in Wiesbaden und Düsseldorf in Zusammenarbeit mit IT.NRW statt, der in Nordrhein-Westfalen für amtliche Statistik zuständigen Landesbehörde.

Überblick über die Projektmaßnahmen

Februar		
22. – 24.	Planungstreffen zur Abstimmung neuer Teilprojekte	Wiesbaden
22. – 26.	Studienbesuch zum Thema „Beschäftigtenstatistik“	Wiesbaden/ Luxemburg
September		
05. – 09.	Studienbesuch zum Thema „Kostenstrukturstatistik“	Wiesbaden/ Düsseldorf

Mongolei – Projekt “Smart Government” in der Startposition



Die Weltbank hat für die Mongolei ein neues Twinning-Projekt (Smart Government Project) aufgelegt, dessen Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur der mongolischen Regierung und Verwaltung liegt. Innerhalb der Teilkomponente “Enabling Open Data” ist auch das mongolische Statistikamt Begünstigter des neuen Projektes. Insbesondere sind Beratungen und Trainingsmaßnahmen geplant. Anschließend an die langjährige Zusammenarbeit im 2014 abgeschlossenen gemeinsamen Twinning-Projekt zwischen Deutschland und der Mongolei ist das Statistische Bundesamt erneut Vertragspartner des mongolischen Statistikamtes.

Anfang Juni fanden in Ulan Bator die Vertragsverhandlungen statt. Eine erste Projektphase beinhaltet fünf Experteneinsätze in der Mongolei und sieben Studienbesuche in Deutschland beziehungsweise weiteren Partnerämtern. Schwerpunkte sind unter anderem die Themen Unternehmensstatistiken und -register, Qualitätsmanagement, Open Data, Wissenschafts- und Kulturstatistiken. Neben deutschen Experten ist bislang auch die Beteiligung internationaler Experten aus den Statistikämtern Finnlands, Estlands und Litauens abgestimmt.



Mongolisches Parlamentsgebäude am Dschingis-Khan-Platz

Besuch aus dem Statistikamt Bangladesch



Am 17. Juni 2016 besuchte eine Delegation von Vertretern des Bangladesh Bureau of Statistics (BBS) und der übergeordneten Planungskommission der bangladeschischen Regierung das Statistische Bundesamt in Wiesbaden.

In Vertretung der Amtsleitung begrüßte Peter Schmidt (Leiter der Abteilung „Unternehmensregister, Verdienste, Industrie, Dienstleistungen“) die fünfköpfige Delegation, die sich auf einer Studienreise zum Thema Migrationsstatistik in Deutschland befand. Nach einer Präsentation des Systems der deutschen amtlichen Statistik und der internationalen Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes stellten die Gäste das bangladeschische Statistikamt (BBS) vor. Im Rahmen der nationalen Strategie zur Stärkung der amtlichen Statistik strebt das BBS umfangreiche Entwicklungen und Verbesserungen des statistischen Systems in Bangladesch an.

Anlass für den Besuch der Delegation bildete der Informationswunsch im Bereich Migrationsstatistik. Hier standen die Themen Wanderungen und Messung der Migrationsaktivitäten in Deutschland im Mittelpunkt. Einen wichtigen Diskussionspunkt bildete dabei die Problematik der illegalen Migration. In Bangladesch leben etwa eine halbe Million nicht registrierter Rohingya, eine aus Myanmar stammende Ethnie. Um Defizite bei der Erfassung zu beheben, setzt das Statistikamt Bangladesch derzeit ein Datenbank-Projekt zur Registrierung dieser Bevölkerungsgruppe um.

Dem Fachgespräch im Statistischen Bundesamt ging ein Besuch der Zentralen Ausländerbehörde (ZAB) in Bielefeld voraus. Dort konnten sich die Delegationsmitglieder mit einer Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge sowie einer Außenstelle für Registrierung und Unterbringung vertraut machen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bangladesch und aus dem Statistischen Bundesamt

Togo – Zusammenarbeit im Bereich der Demografie



Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) führt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) in Togo das Projekt „Förderung der Integration der Bevölkerungsdynamik in die nationale Sektorplanung“ durch. Die Maßnahme „Bevölkerungsdynamik“ hat zum Ziel, die nationale Sektorplanung und die nationalen Sektorprogramme Togos mittel- und langfristig auf die Berücksichtigung demografischer Entwicklungen hin zu orientieren.

Im Rahmen dieses Projektes fand im Februar 2016 in Bonn ein Fachgespräch mit einer togoischen Delegation statt, der die Direktorin für Bevölkerungsstudien im Ministerium für Entwicklungsplanung, der Direktor für Koordinierung im nationalen Statistikinstitut sowie die Beraterin Bevölkerungsdynamik der GIZ angehörten. Ziel dieses Gesprächs war es, einen Austausch über die jeweiligen Demografiestrategien und Statistiksysteme zu ermöglichen. Auf deutscher Seite nahmen neben einem Vertreter des Statistischen Bundesamtes Vertreter des Bundesministeriums des Innern (BMI) und des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) teil.

Im Fachtreffen wurden die nationalen Demografie-Politiken/Strategien und die statistischen Systeme in Deutschland und Togo vorgestellt. Bei beiden wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt, trotz der sehr unterschiedlichen demografischen Profile beider Länder. So zeigte sich in Togo wie in Deutschland zum Beispiel eine ähnliche Genese von Demografie als Querschnittsthema, was Herausforderungen für das BMI als federführendes Ministerium in der Abstimmung mit allen beteiligten Ressorts nach sich zieht.

Hinsichtlich der statistischen Systeme war neben Fragen der Finanzierung die Abstimmung der nationalen Institute mit weiteren Datenproduzenten von großer Bedeutung. Im föderalen System Deutschlands liegt die Betonung auf der Aufgabenteilung mit den Bundesländern. Die EU wirkt auf eine Standardisierung der statistischen Systeme in ganz Europa hin. In Togo be-

stehen die größten Herausforderungen in der Abstimmung mit den Ressorts, da viele von ihnen eigenständig Daten erfassen und Studien beauftragen. Die zuständigen Einheiten besitzen jedoch keine ausreichenden technischen Kapazitäten.

Das erst 2015 eingerichtete Nationale Statistikinstitut Togos (INSEED) ist noch nicht voll funktionsfähig und die togoische Seite erkundigte sich nach Möglichkeiten der technischen Unterstützung durch erfahrenere Institute, besonders im Hinblick auf den nächsten, in 2020 geplanten Zensus. Mit Blick auf Bevölkerungsdaten drehte sich die Diskussion vor allem um Zensus und die Perioden dazwischen, welche Möglichkeiten der Fortschreibung der Daten bestehen und wie valide sie sind.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Rolle der Medien. In beiden Ländern sucht man die Zusammenarbeit mit Medienvertretern, um die Ergebnisse von Erhebungen und ihre Auswirkungen für die Politikgestaltung an die Bevölkerung zu kommunizieren. In Deutschland sind diese Prozesse jedoch stärker etabliert als in Togo.

Zusammenarbeit mit der Weltbank

Die Weltbank verwaltet den sogenannten „Trust Fund for Statistical Capacity Building“, aus dem Maßnahmen und Projekte zur Unterstützung nationaler Statistikämter finanziert werden. Zielgruppe der Maßnahmen sind in erster Linie Entwicklungs- und Schwellenländer. Einmal jährlich tagt bei der Weltbank in Washington ein Beratungsgremium, das rückblickend eine Bewertung der geförderten Projekte vornimmt und Empfehlungen für die weitere Arbeit ausspricht. Seit 2015 ist eine Vertreterin des Statistischen Bundesamtes Mitglied dieses Gremiums und nahm auch an der diesjährigen Sitzung im Februar/März teil.

Lag der Maßnahmenswerpunkt in der Vergangenheit auf der Entwicklung nationaler Strategiepläne für Statistiksyste, so ist in den letzten Jahren eine Verschiebung des Schwerpunktes hin zu kleineren Maßnahmen im Bereich Statistical Capacity Building zu verzeichnen. Seit dem vergangenen Jahr unterstützt der Trust Fund auch vermehrt Maßnahmen im Bereich der Haushaltserhebungen, die gerade vor dem Hintergrund der Zielüberprüfung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen mehr und mehr an Bedeutung gewinnen.

Im August 2016 unterzeichneten die Weltbank und das Statistische Bundesamt außerdem eine Rahmenvereinbarung für eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen.

Landwirtschaftsstatistik: Studienbesuch aus Mazedonien



Im Mai 2016 besuchte eine Delegation aus dem Statistikamt der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien die Bonner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes zu einem Austausch im Bereich der Landwirtschaftsstatistik. Der Studienbesuch zwischen den deutschen und mazedonischen Kolleginnen und Kollegen wurde aus einem EU-Programm finanziert.

Die Beratungen konzentrierten sich auf den Bereich der tierischen Erzeugung. In ihren Fachvorträgen stellten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ beispielhaft den Ablauf einer Erhebung in diesem Bereich vor. Anhand der Viehbestandserhebungen wurde der Einsatz der verschiedenen Erhebungsinstrumente demonstriert sowie die Nutzung administrativer Datenquellen erläutert. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Statistiken zu Schlachtungen von Rindern, Schweinen und Geflügel. Dabei tauschten sich beide Seiten über ihre Erfahrungen zur Methodik und zu den Datenanforderungen auf europäischer Ebene aus.

Neben den methodischen Vorgaben bei Statistiken im Bereich der tierischen Erzeugung diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem auch die Unterschiede, die sich aus der abweichenden Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in beiden Ländern ergeben und ihren Einfluss auf die Datenerhebung beziehungsweise mögliche Fehlerquellen.

Anschließend besuchten die mazedonischen und deutschen Kolleginnen und Kollegen die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Dort standen die Statistiken im Bereich der Milchproduktion im Mittelpunkt der Beratungen.



Die beiden Gäste aus dem mazedonischen Statistikamt mit den Kolleginnen und Kollegen des Statistischen Bundesamtes

Praktika in der Statistik-Kooperation

Regelmäßig unterstützen Praktikantinnen und Praktikanten die Arbeit der internationalen Statistik-Kooperation. Hier ziehen sie ein Fazit ihres Einsatzes.

Sven-Patrick von Wahl

Januar bis März 2016 in Bonn

Bereits ab dem ersten Tag war ich vollkommen in alle Prozesse mit eingebunden. Aufgaben wurden an mich vertrauensvoll übergeben und ich konnte diese in eigener Verantwortung bearbeiten und auch Entscheidungen treffen. In besonderer Erinnerung werde ich den Delegationsbesuch von chinesischen Kollegen in Wiesbaden behalten.



Anastasiia Shutova

Februar bis April 2016 in Wiesbaden

Sehr wichtig für mein zukünftiges Berufsleben fand ich meine Teilnahme am Fachgespräch bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Darüber hinaus war mein Besuch im i-Punkt in Berlin ein ganz besonderes Erlebnis, bei dem ich einen guten Überblick über die Arbeitsgebiete des i-Punktes bekam. Das Praktikum half mir, meine Fähigkeiten zu erkennen und darauf aufbauend Berufsziele zu entwickeln.



Magdalena Breyer

April bis Mai 2016 in Bonn

Die schnelle Integration in das Projektteam und die vielen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeitern und internationalen Partnern haben mir an meinem Praktikum besonders gefallen. Neben der Organisation von Experteneinsätzen ist vor allem die persönliche Betreuung von Studienaufenthalten eine abwechslungsreiche Aufgabe.



Lisa Gerstlacher

April bis Juli 2016 in Wiesbaden

Besonders interessant war für mich der Delegationsbesuch des Statistikamts Bangladesch im Juni 2016 in Wiesbaden. Aber auch die eigenverantwortliche Mitarbeit bei der nationalen Koordinierungsstelle des Europäischen Statistischen Trainingsprogramms (ESTP) gehörte zu meinen Tätigkeiten. Der dauerhafte interkulturelle Bezug rundete die vielschichtige Arbeit in der bilateralen Zusammenarbeit ab.



Gesa Kuhfahl

Mai bis August 2016 in Bonn

Ich fand es toll, dass ich in die Planung und Organisation der Einsätze voll mit einbezogen wurde und selbst an den Studienbesuchen in Wiesbaden teilnehmen durfte. Noch lange wird mir der Besuch beim Bundesamt für Kartographie und Geodäsie in Frankfurt in Erinnerung bleiben, da ich diesen Programmpunkt eigenständig betreuen durfte.



Ludmilla Nowikow

August bis Oktober 2016 in Wiesbaden

Durch mein Praktikum im Bereich Internationale Kooperation in Wiesbaden habe ich sehr wertvolle praktische Erfahrungen gesammelt. Von Anfang an wurde ich in alle Tätigkeiten mit einbezogen und hatte die Möglichkeit, viel Verantwortung zu übernehmen. Am spannendsten fand ich einen Studienbesuch aus Russland, bei dem ich von der Planung über die Durchführung bis hin zur Nachbereitung in jeden Aspekt involviert war. Außerdem lernte ich viel über die allgemeinen Tätigkeitsbereiche des Statistischen Bundesamtes und hatte die Möglichkeit, an internen Fortbildungen teilzunehmen.



Who is Who?

der internationalen Kooperation

Leitung Wiesbaden

Statistisches Bundesamt

Planung und Koordinierung, internationale Kooperation

D – 65180 Wiesbaden

Fax: +49 (0) 611 / 75 89 92

cooperation@destatis.de

Gruppenleiter

Bernd Störtzbach

Tel.: +49 (0) 611 / 75 23 51

bernd.stoertzbach@destatis.de

Projekt- und Finanzcontrolling

Michael Schäfer

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 30

michael.schaefer1@destatis.de

**EU-Beitrittsländer, Europäische Nachbarschaftsländer, China,
Entwicklungsländer (Bonn)**

Referatsleiter

Ringo Raupach

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 32

ringo.raupach@destatis.de

Jochen Arnhold

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 38

jochen.arnhold@destatis.de

Leonhard Fix

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 36

leonhard.fix@destatis.de

Sebastian Gardiner

Tel.: +49 (0) 611 / 75 87 63

sebastian.gardiner@destatis.de

Vladislava Karmanova

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 12

vladislava.karmanova@destatis.de

Denis Kaschuba

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 35

denis.kaschuba@destatis.de

Manfred Waschkowski

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 14

manfred.waschkowski@destatis.de

**Bilaterale Kooperation, Europäische Trainingsprogramme
(ESTP, ENP-Ost)
(Wiesbaden)**

Referatsleiterin

Simone Koll

Tel.: +49 (0) 611 / 75 42 81

simone.koll@destatis.de

Christine Kronz

Tel.: +49 (0) 611 / 75 46 42

christine.kronz@destatis.de